

Ein Haus für Alle - Konzept

Mit dem Neuen Luzerner Theater entsteht ein neues, wichtiges gesellschaftliches Zentrum mit kulturell vielfältigem Angebot.

Zentrales Merkmal ist nebst der prominenten Lage die qualitativ hochstehende, flexibel einsetzbare Infrastruktur.

In dem neuen Luzerner Theater kann der Bühnenturm als zentrales Element die Verbindung des grossen und mittleren Saals ermöglichen. Diese Option bietet neben vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Säle im Parallelbetrieb eine neue Konfiguration für Spezialereignisse und maximale Flexibilität für den Nutzer.

Um diese kompakte, zentrale „Theatermaschine“ umsetzen zu können wird das Foyer und die Erschliessung für Besucher an die Fassade gelegt und dadurch im Stadtraum erlebbar.

Der KULTURSTEG wird zum Leitbild des neuen Theaters. Er steht in seiner transparenten, gläsernen und offenen Gestaltung bewusst in Kontrast zum monolithisch anmutenden Hauptkörper.

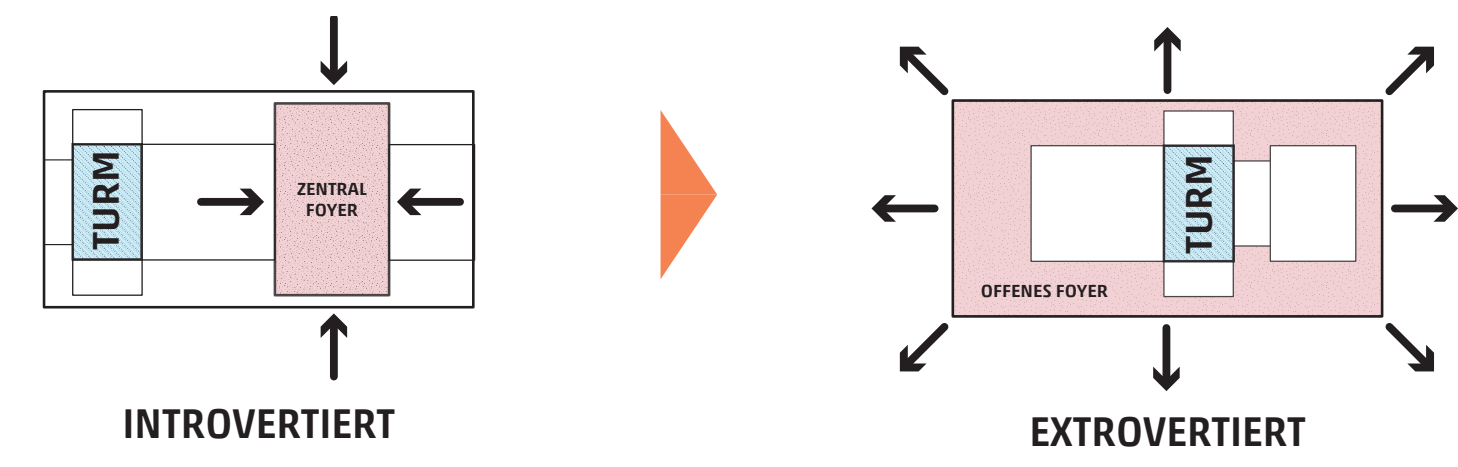
Zusammen baut sich eine Spannung auf, die das neue Luzerner Theater programmatisch und architektonisch in ein neues Zeitalter führt.

Dieses bauliche Element, das behutsam als gläserne Brücke die verschiedenen Säle und Funktionen verbindet, gibt dem Theater seine Transparenz und Identität. Es öffnet das neue Luzerne Theater in alle Richtungen der Stadt, gewährt Einblicke in das Geschehen und lädt alle Besucher und Bürger ein Teil des kulturellen Geschehens zu werden.

Der KULTURSTEG zieht sich als Raumkontinuum horizontal und vertikal durch alle Bereiche des Gebäudes. Er ist Erschliessung, Foyer, Ausstellungsfläche und Eventbereich zugleich und ermöglicht Besuchern und Mitarbeitern klare Orientierung und kurze Wege zwischen allen Funktionsbereichen.

Der KULTURSTEG wird im Inneren als urbanes Element, als eine Strasse mit einzelnen Adressen erlebbar, die wiederum Teil des grossen Ganzen sind. Hier hat jeder Bereich, egal ob grosser Saal, Blackbox, Studio, Gastronomie, Mitarbeiterzonen und Künstlerbereiche seine eigene Identität in einem vielfältigen Umfeld.

Strategie



Inspiration, Schöpfung und Beteiligung

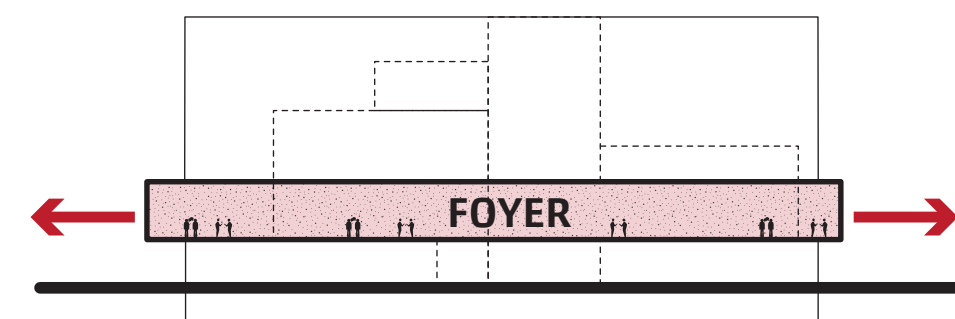
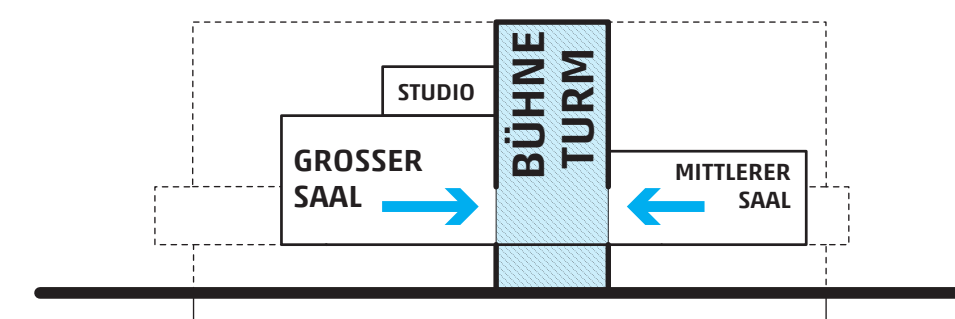
Das neue Luzerner Theater nimmt den Besucher mit auf eine räumliche Reise durch das kulturelle Medium des Theaters. Ziel ist, alle Facetten des Programms für ein breites Publikum greifbar und erlebbar zu machen und die Beteiligung der Besucher zu fördern.

Klarheit

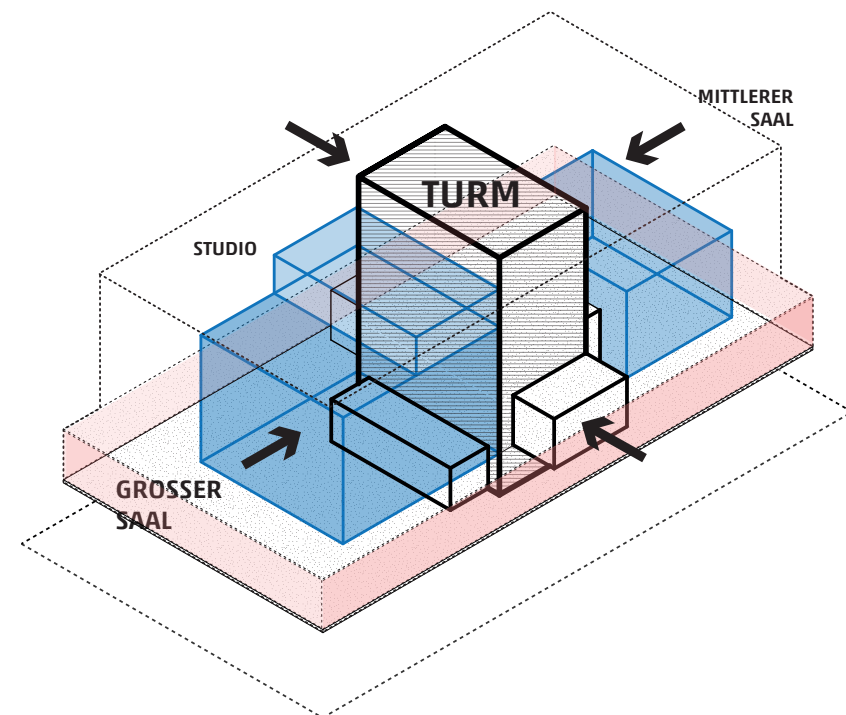
Das Gebäude erhebt bewusst keinen Anspruch auf Symbolik, sondern zeichnet sich durch Offenheit, Transparenz und Klarheit aus. Der Entwurf entwickelt sich aus den Themen der städtebaulichen Vernetzung, dem Schaffen einer Identität und dem Wechselspiel von raumbildenden Elementen, welche die Kommunikation und die räumliche Wahrnehmung innerhalb des Gebäudes beeinflussen. Durch die klare Struktur des Theaters entsteht ein hoher Freiheitsgrad innerhalb der einzelnen Ebenen. Dabei zeigt sich das Gebäude präzise, reduziert und einladend.



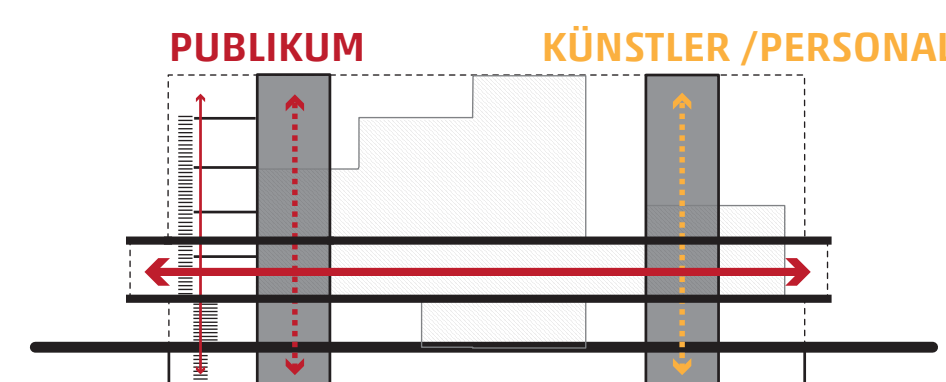
Modellfoto



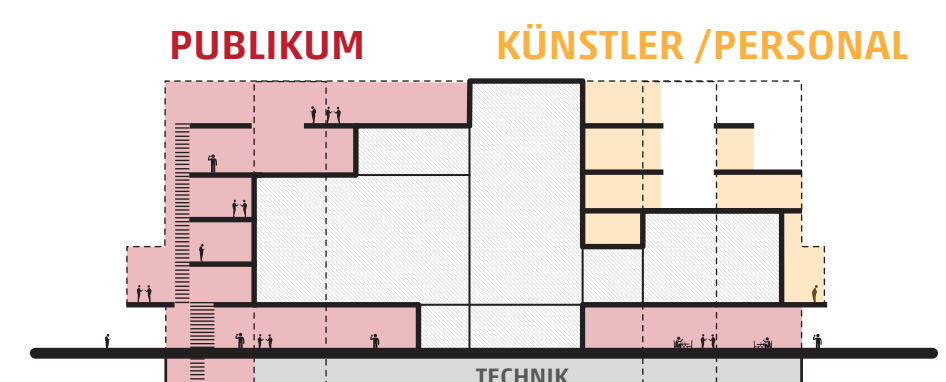
KONZEPT



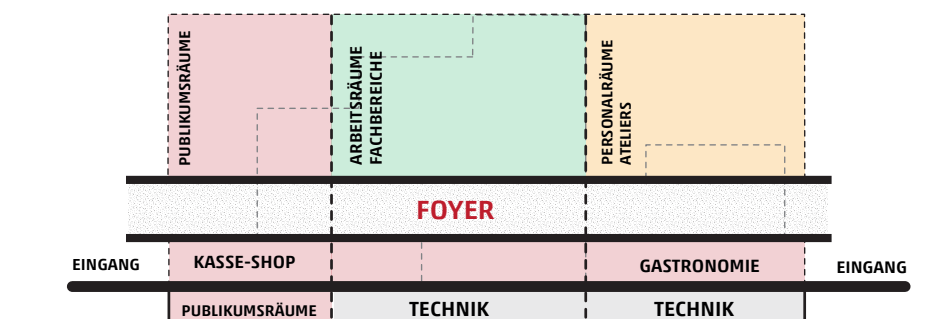
PROGRAMMATISCHES CLUSTERING



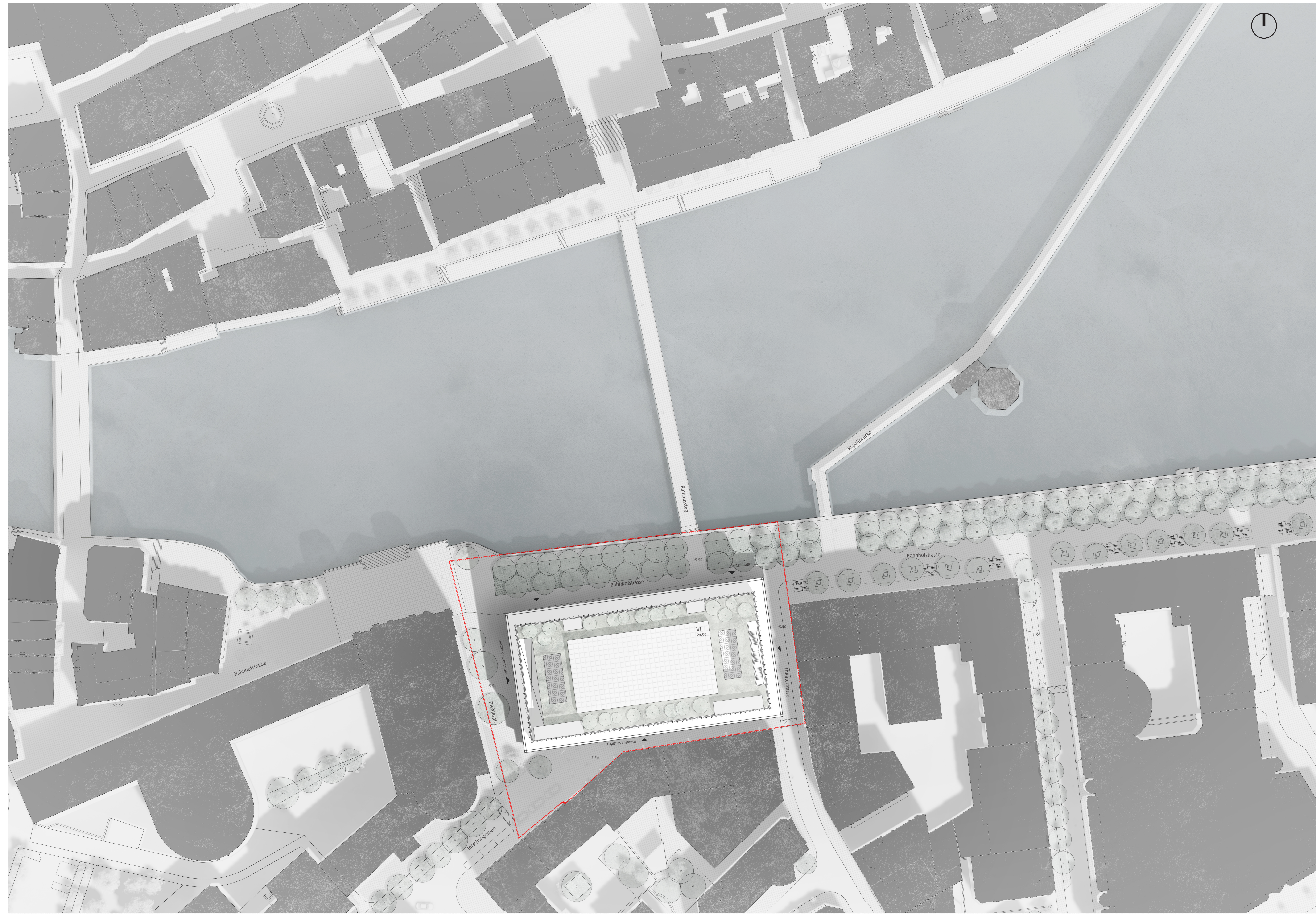
ERSCHLISSUNG



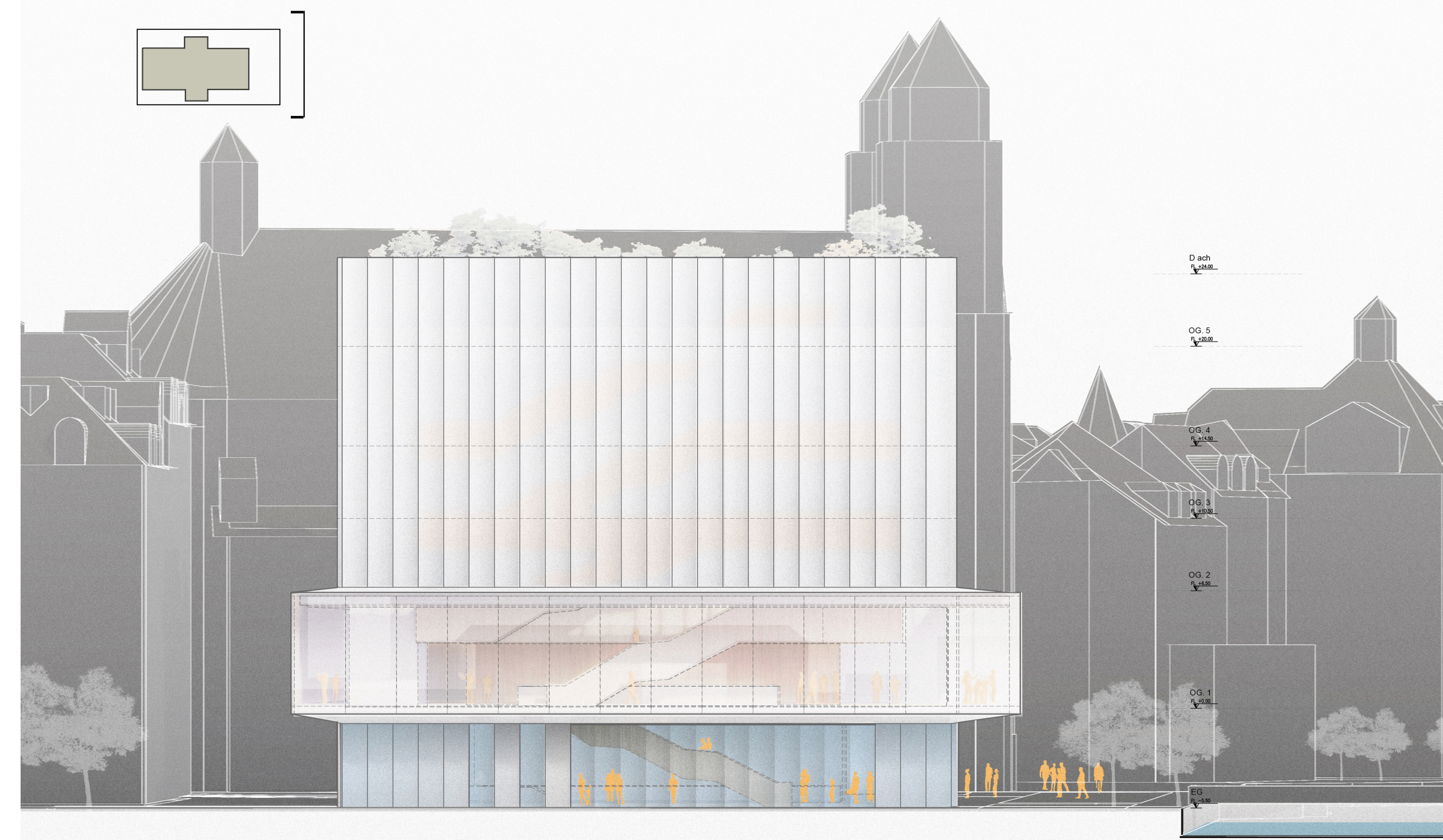
PROGRAMM TEILUNG



PROGRAMM VERTEILUNG



Lageplan 1:500



Ansicht Ost | 1:200



Ansicht Nord | 1:200



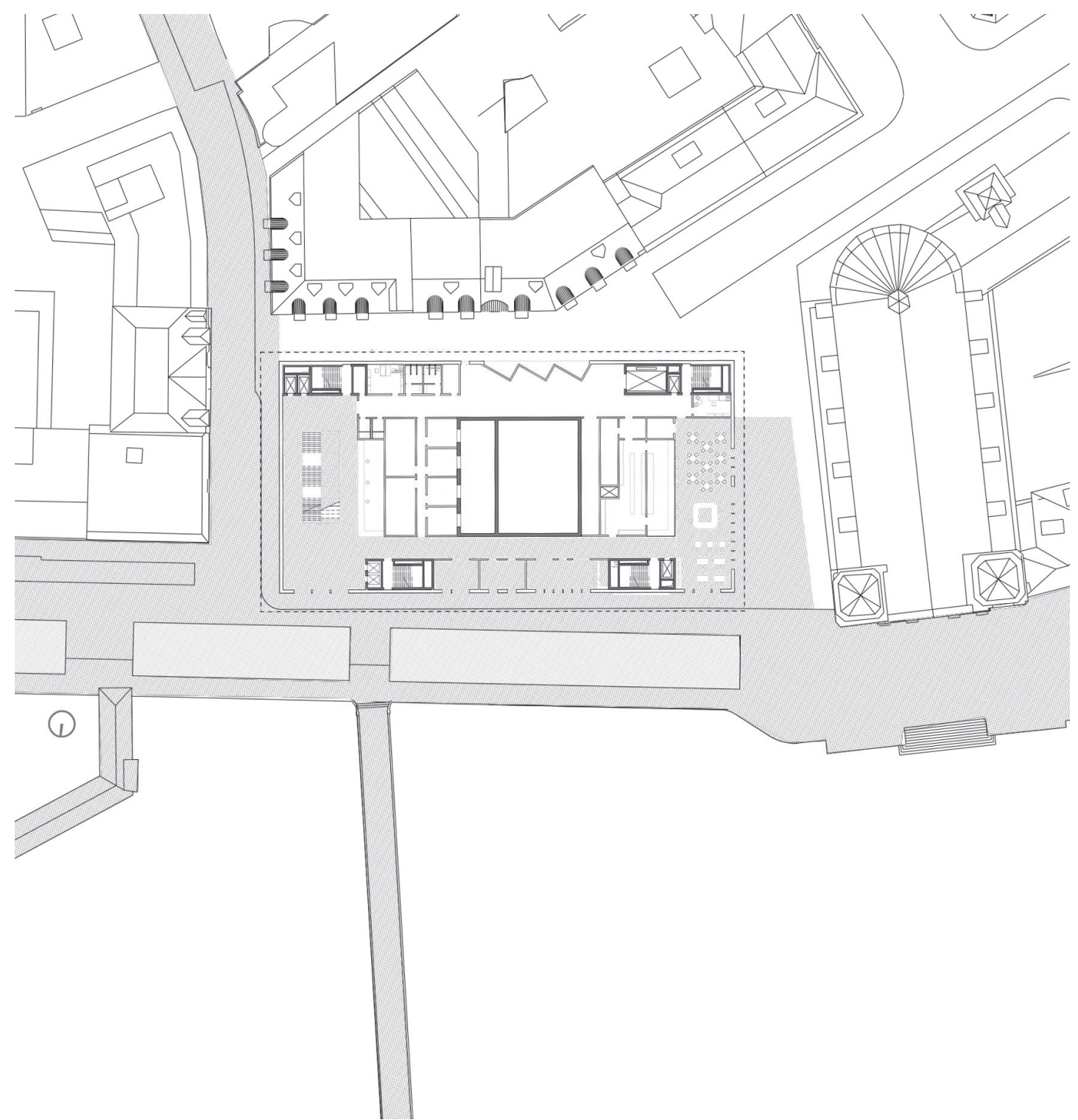
Architektur in zentraler Lage



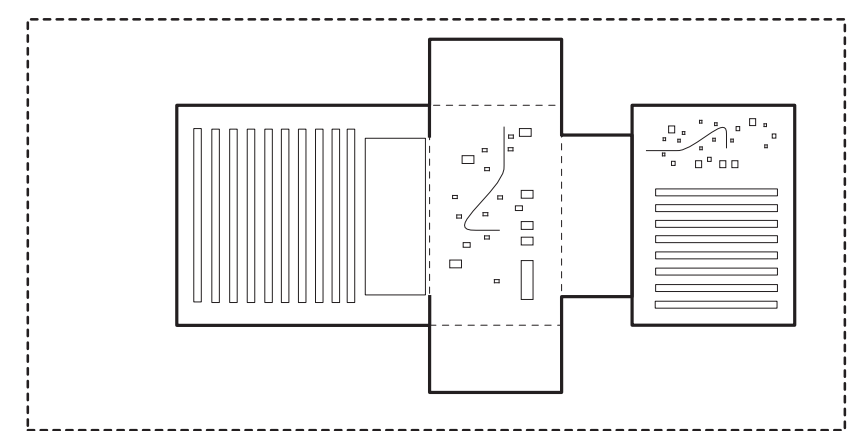
Spiel mit mir
 Mit den gestischen Mitteln der Architektur lädt es die Besucher zum Dialog ein und wird als vertrauensvoller Ort verstanden. Wesentliches Merkmal ist die inmitten einer transparenten, erlebbaren Gebäudehülle platzierte „Theatermaschine“, umgeben von einer offenen Landschaft für Dialog und Partizipation der Bürger. Es wirkt als Anziehungspunkt in der Umgebung und erweckt Neugierde und Interesse bei den Passanten.

Das Theater als Treffpunkt öffentlichen Lebens
 Das transparente Erdgeschoss und Foyer ermöglicht einen fließenden Übergang zwischen Neubau und Stadtraum und schafft eine einfache Zugänglichkeit und Blickbezüge zum Ufer. Ein neuer Begegnungsraum entsteht und zieht sich bis ins Gebäudeinnere. Der Luftraum verbindet die einzelnen Ebenen der öffentlich zugänglichen Bereiche und bietet daran angegliederte Flächen als Austauschpunkt und Kommunikationsplattform für alle Gäste. Eine öffentlich nutzbare Treppe führt Besucher vorbei an den Theatersälen, bis in den Dachgarten.

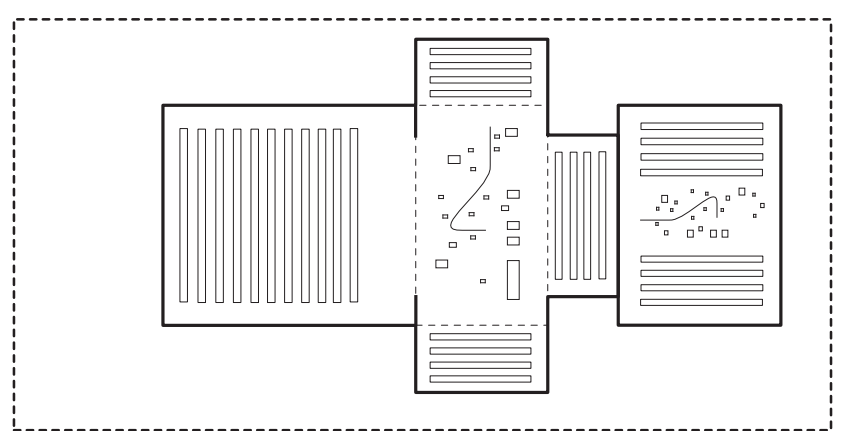
Neugierde
 Die Theatermaschinerie lässt sich durch das Atrium und die Einblicke durch den Kultursteg bereits erahnen. Sie löst sich von der Fassade und gibt einen erlebbaren, auch zur Erschließung genutzten Zwischenraum frei. Der klare, reduzierte Grundriss des Gebäudes führt somit zu einer vielfältigen und abwechslungsreichen räumlichen Sequenz, welche das gesamte Gebäude durchzieht und erlebt werden möchte.



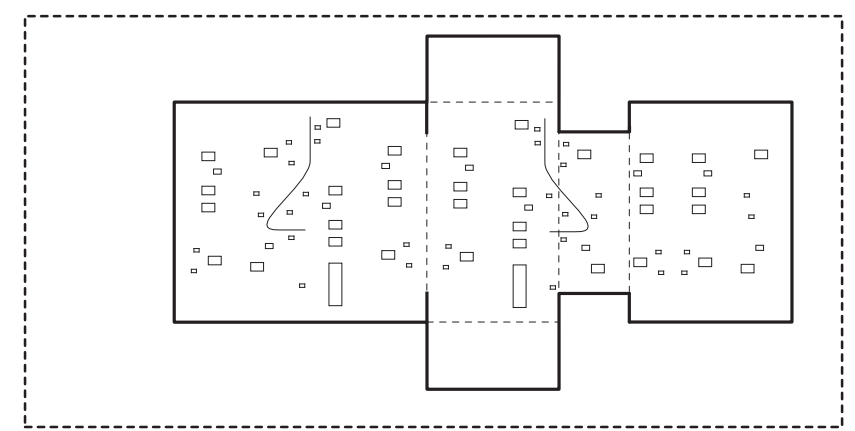
Flexible Bühnenkonfiguration



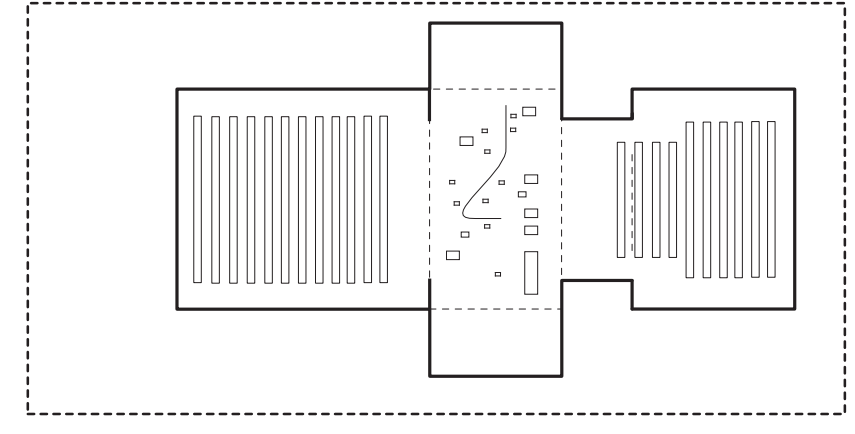
Szenario 01



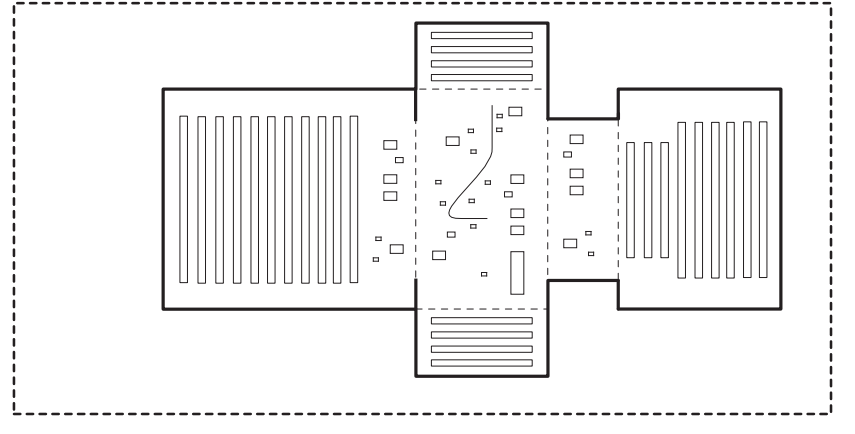
Szenario 02



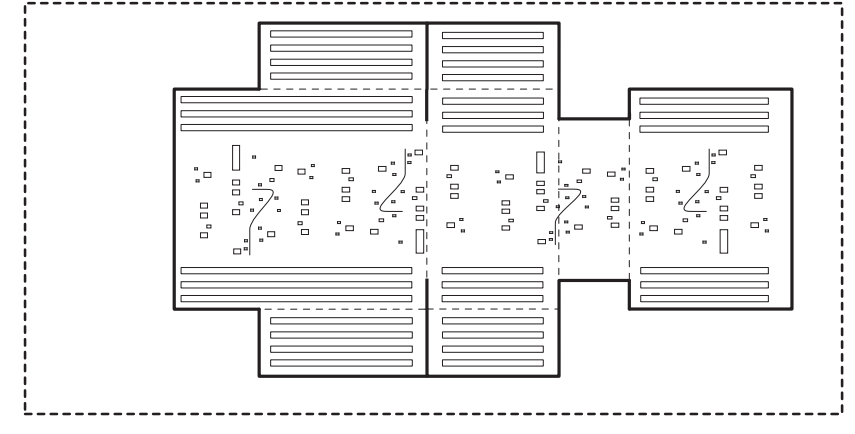
Szenario 03



Szenario 04



Szenario 05



Szenario 06

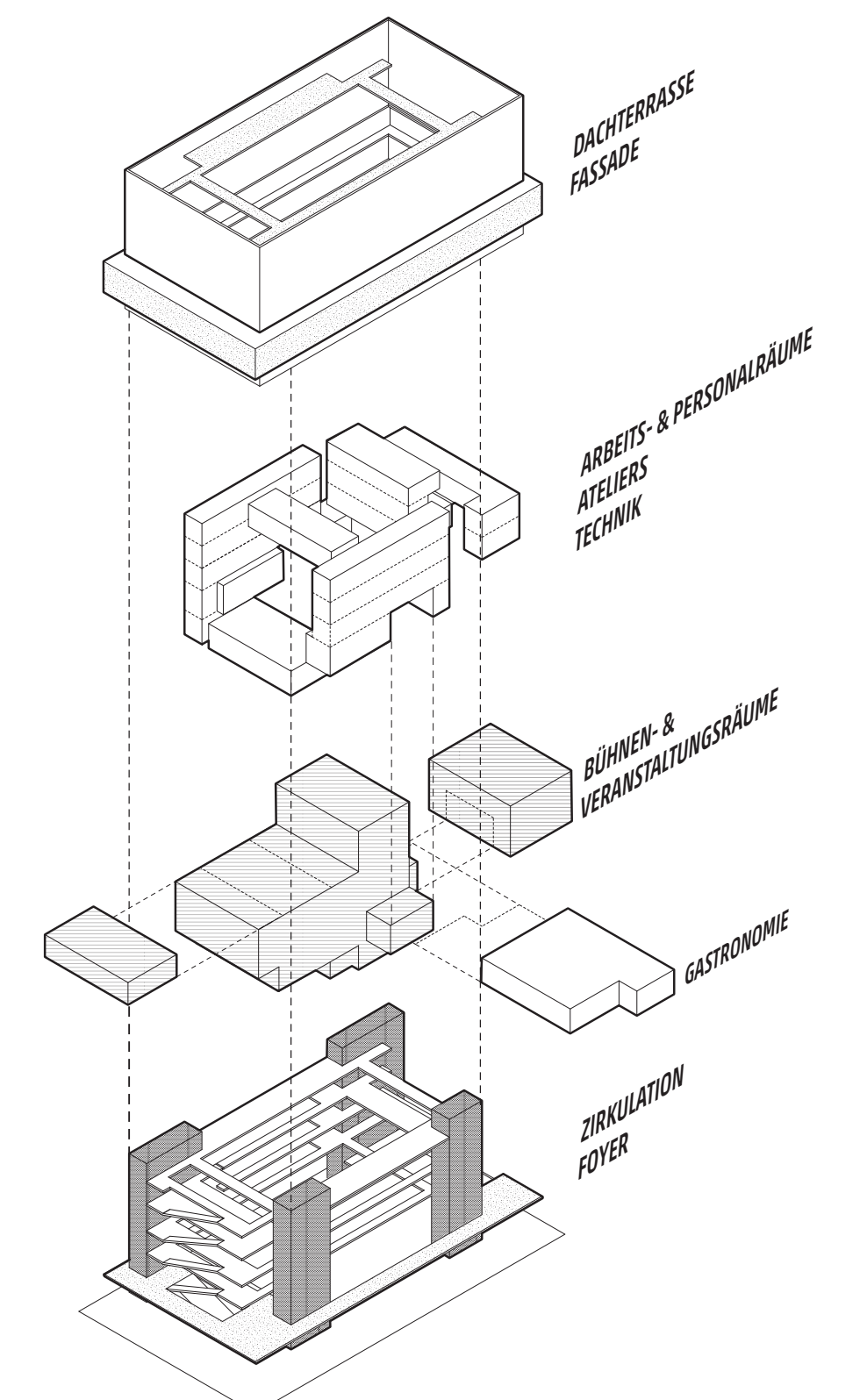
Die Theatermaschine

Ein Möglichkeitsraum
 Das Wechselspiel von räumlichen Aufweitungen und Verengungen begleitet den Besucher auf der Reise durch das neue Luzerner Theater. Es entstehen Handlungsräume und Zwischenräume, die frei belebt werden können.

Freiheit
 Die frei zugängliche Dachterrasse ermöglicht Besuchern ein Erleben des Gebäudes bis in die oberste Ebene, tritt in Dialog mit dem Stadtraum und ist Ausdruck von Zugänglichkeit und Offenheit der Kulturwelt innerhalb des Hauses.

Erschließung
 Der Haupteingang mit Foyer und Informationsbereichen liegt in direkter Verlängerung des Rathausstegs und der Kapellbrücke an der neuen Plaza im Erdgeschoss. Von diesem Punkt aus erreichen Besucher und Mitarbeiter alle Einrichtungen des Neuen Luzerner Theaters. Über eine großzügige Treppe, die teilweise auch mit Sitzstufen gestaltet ist, wird man in das 1.OG, das Herzstück des neuen KULTURSTEGS, geführt. Dort befinden sich alle Foyers des grossen und mittleren Saals sowie die Ausstellungsflächen, Performance- und Veranstaltungsbereiche. Alle Nutzungen gehen fließend ineinander über. Weitere Treppen und Lufträume verbinden die Geschosse des KULTURSTEGS räumlich und visuell mit Gastro- und Barbereichen im Erdgeschoss sowie auf der Dachterrasse. Mit der Integration des neuen, gläsernen „KULTURSTEG“ entsteht ein Raumkontinuum, das die Diversität und Vielfalt des Neuen Luzerner Theaters architektonisch erlebbar macht.

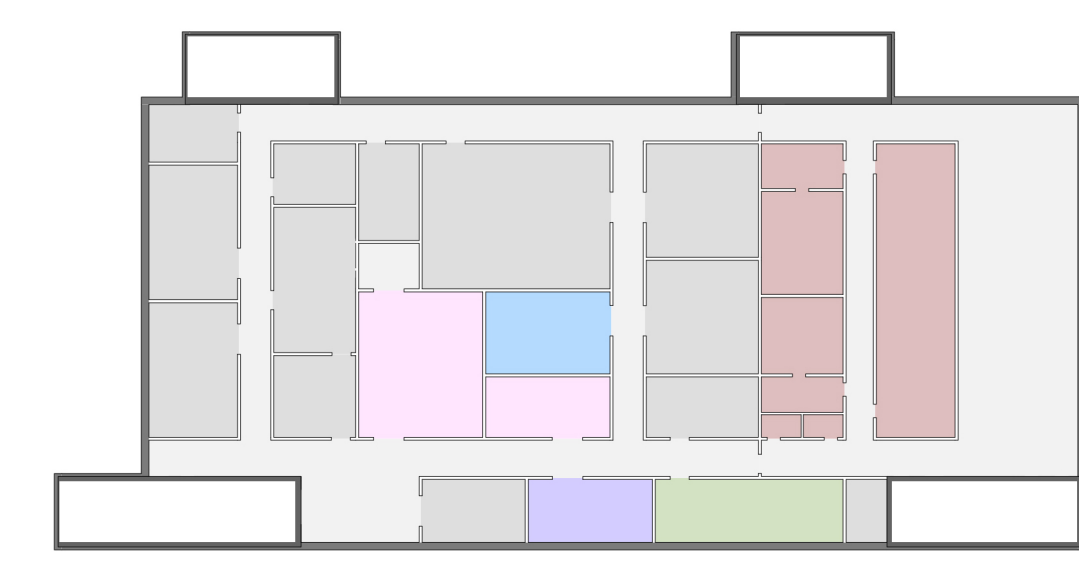
Skybar
 Das neue Luzerner Theater ist als Landmark von vielen Orten der Stadt aus erkennbar. Um allen Bürgern diesen exklusiven Ausblick über die Stadt und das Reussufer zu ermöglichen, bildet die neue Skybar den vertikalen Abschluss des Theaters.



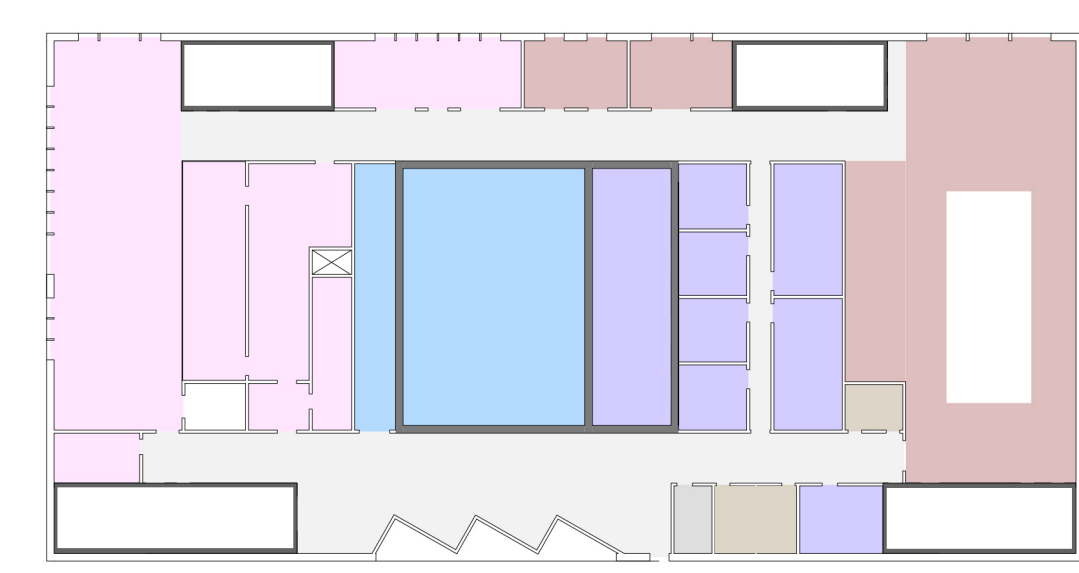
PROGRAMMVERTEILUNG



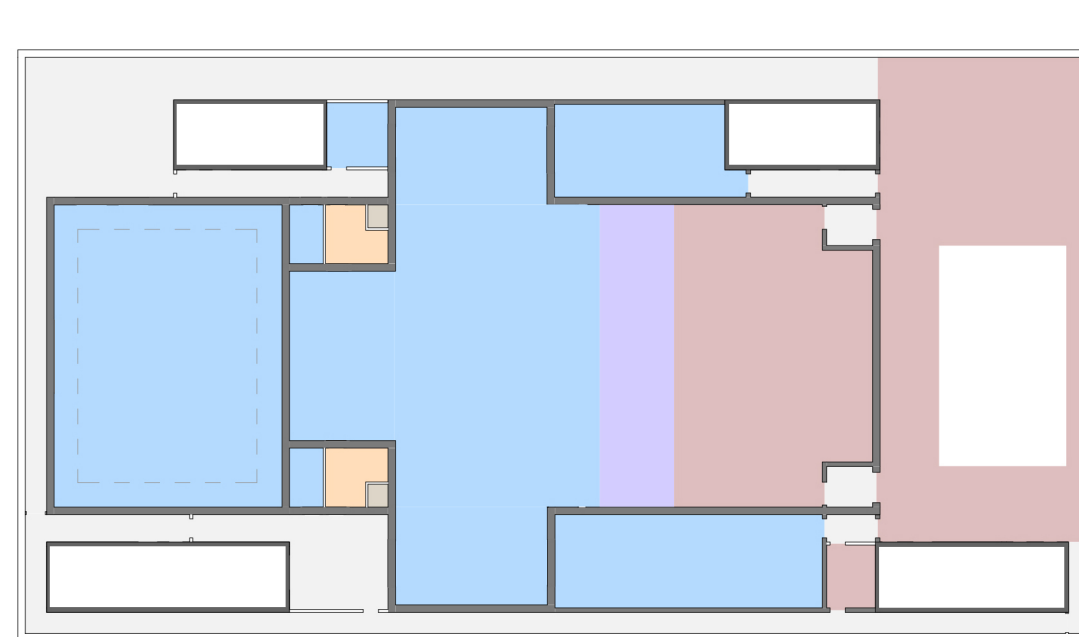
- 1372 m² - Publikumsräume
- 1774 m² - Bühnen und Veranstaltungsräume
- 301 m² - Orchesterräume
- 114 m² - Studier und Probenräume
- 244 m² - Künstlergarderoben
- 574 m² - Gastronomie
- 411 m² - Personalräume
- 782 m² - Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb
- 1217 m² - Betriebs, Gebäude & Sicherheitstechnik



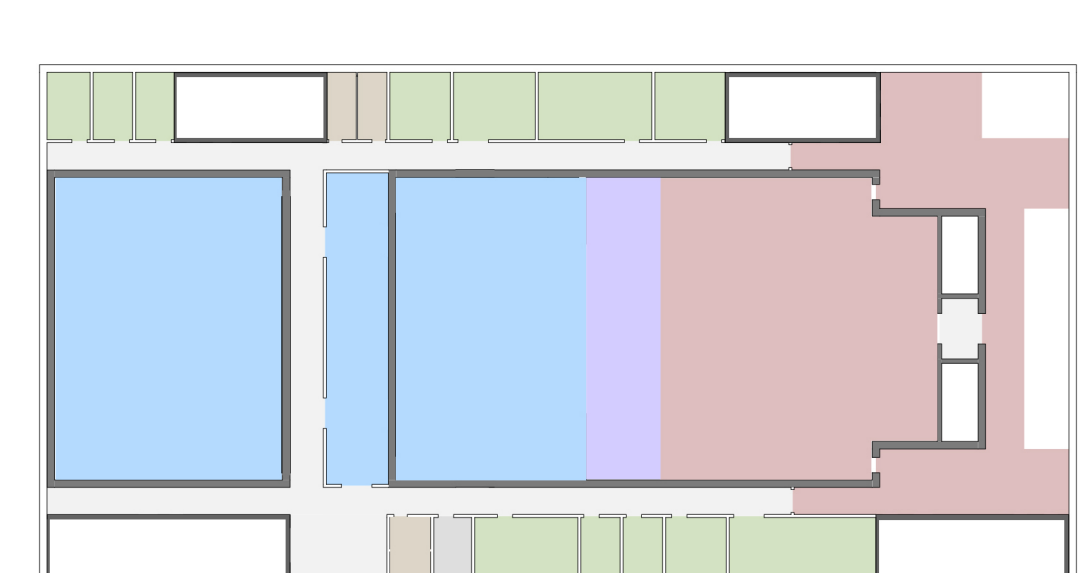
Grundriss UG | 1:500



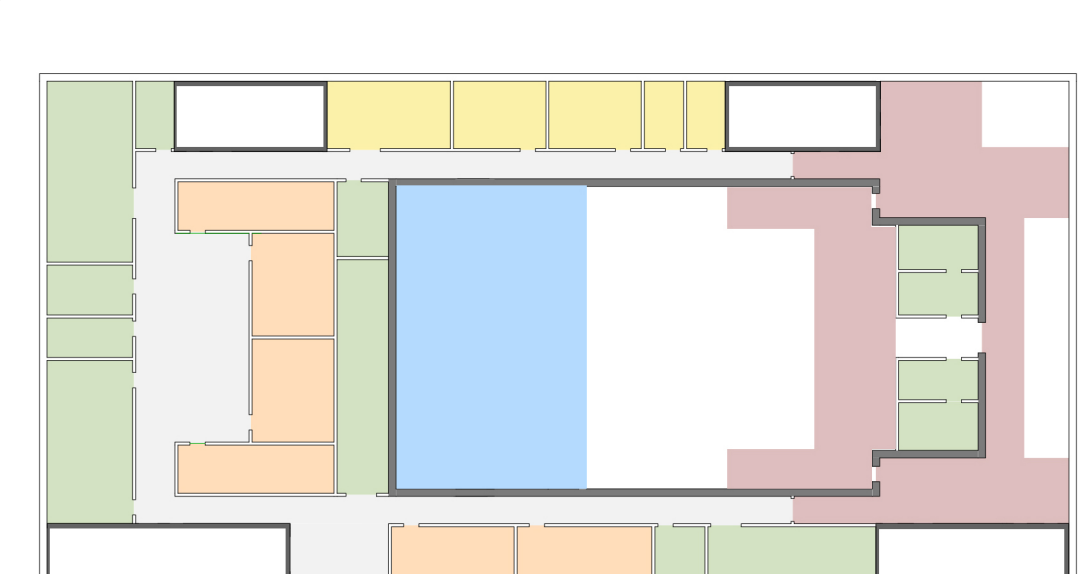
Grundriss EG | 1:500



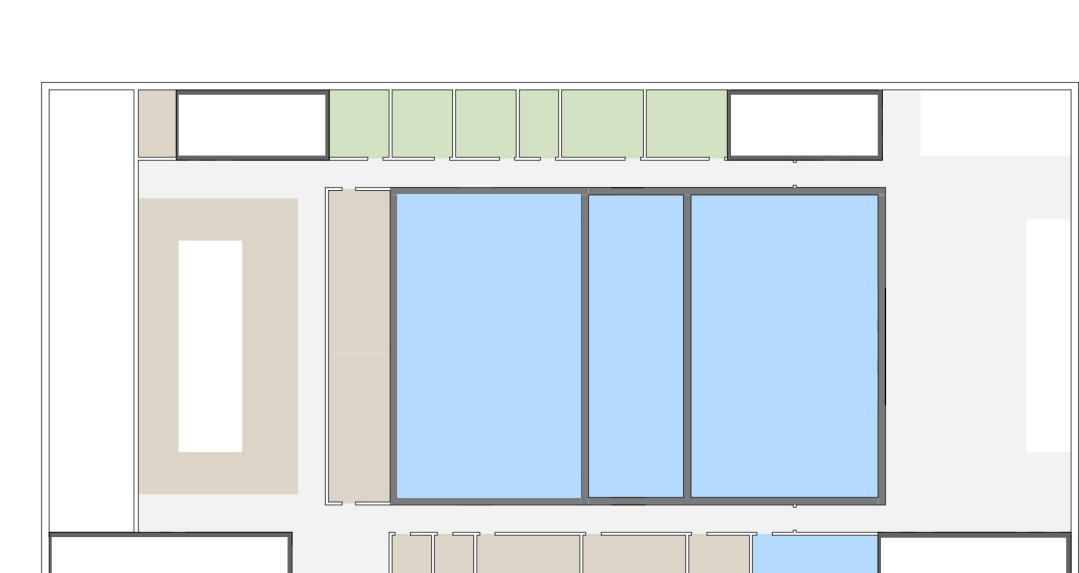
Grundriss 1.OG | 1:500



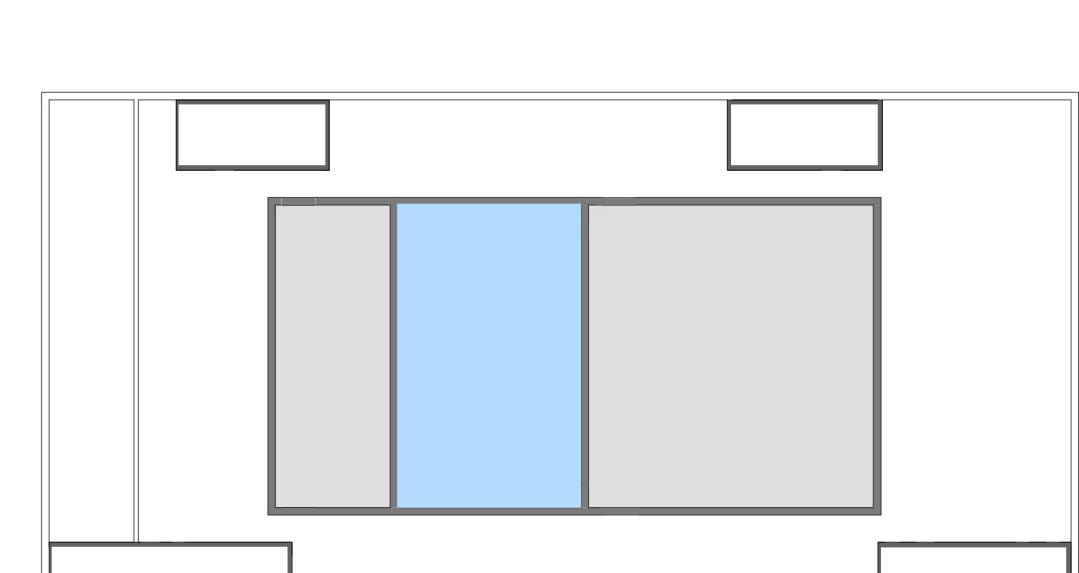
Grundriss 2.OG | 1:500



Grundriss 3.OG | 1:500



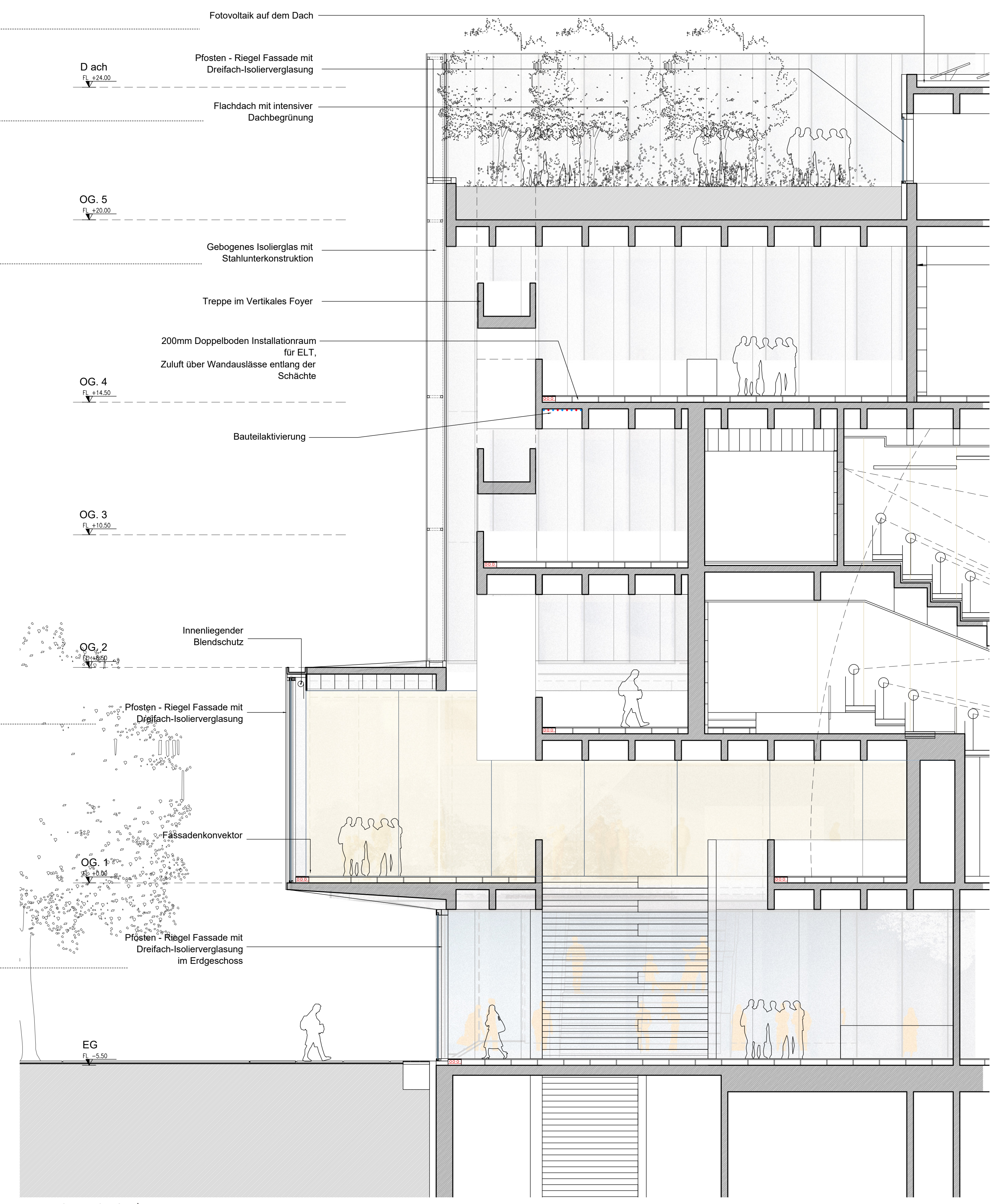
Grundriss 4.OG | 1:500



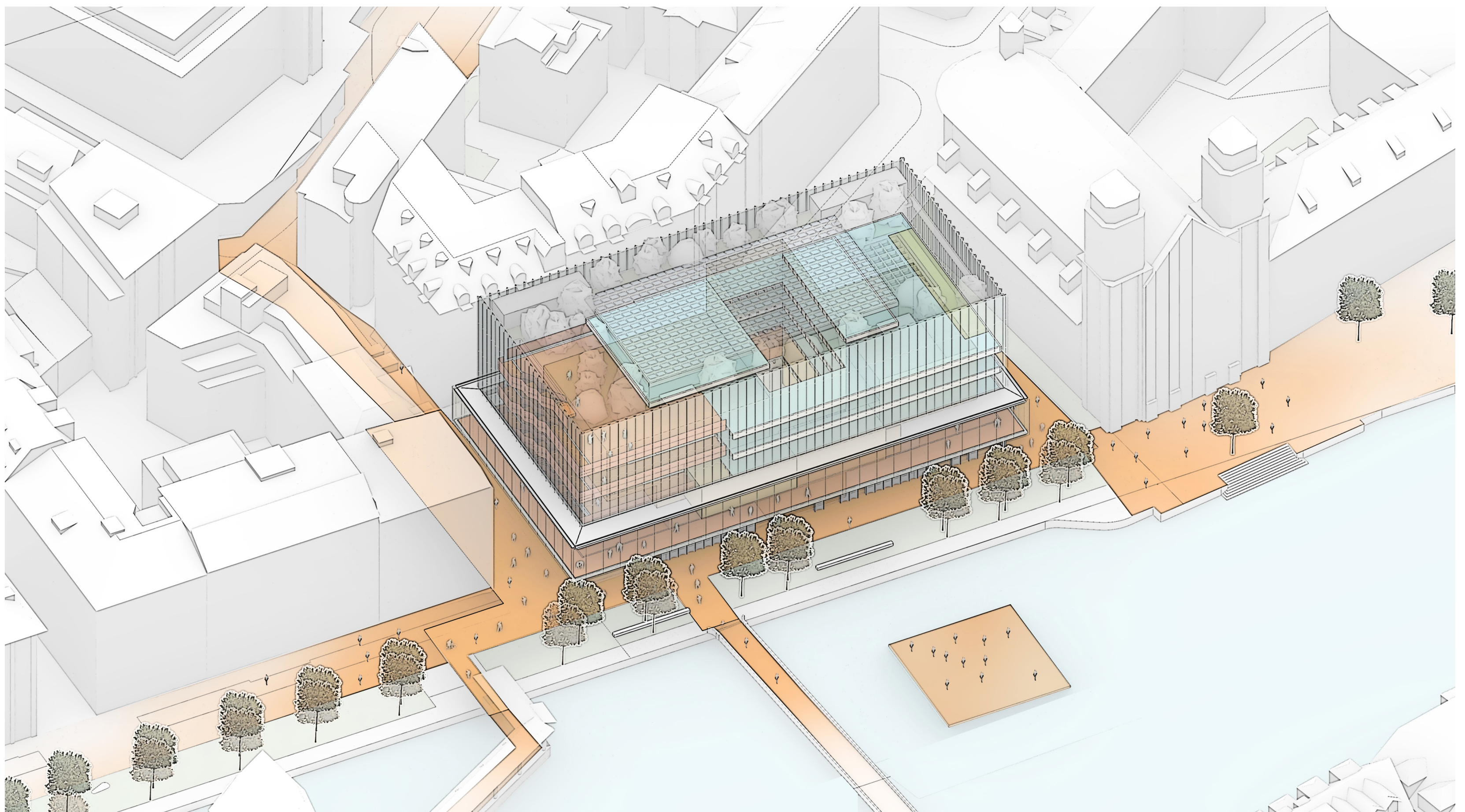
Grundriss DG | 1:500



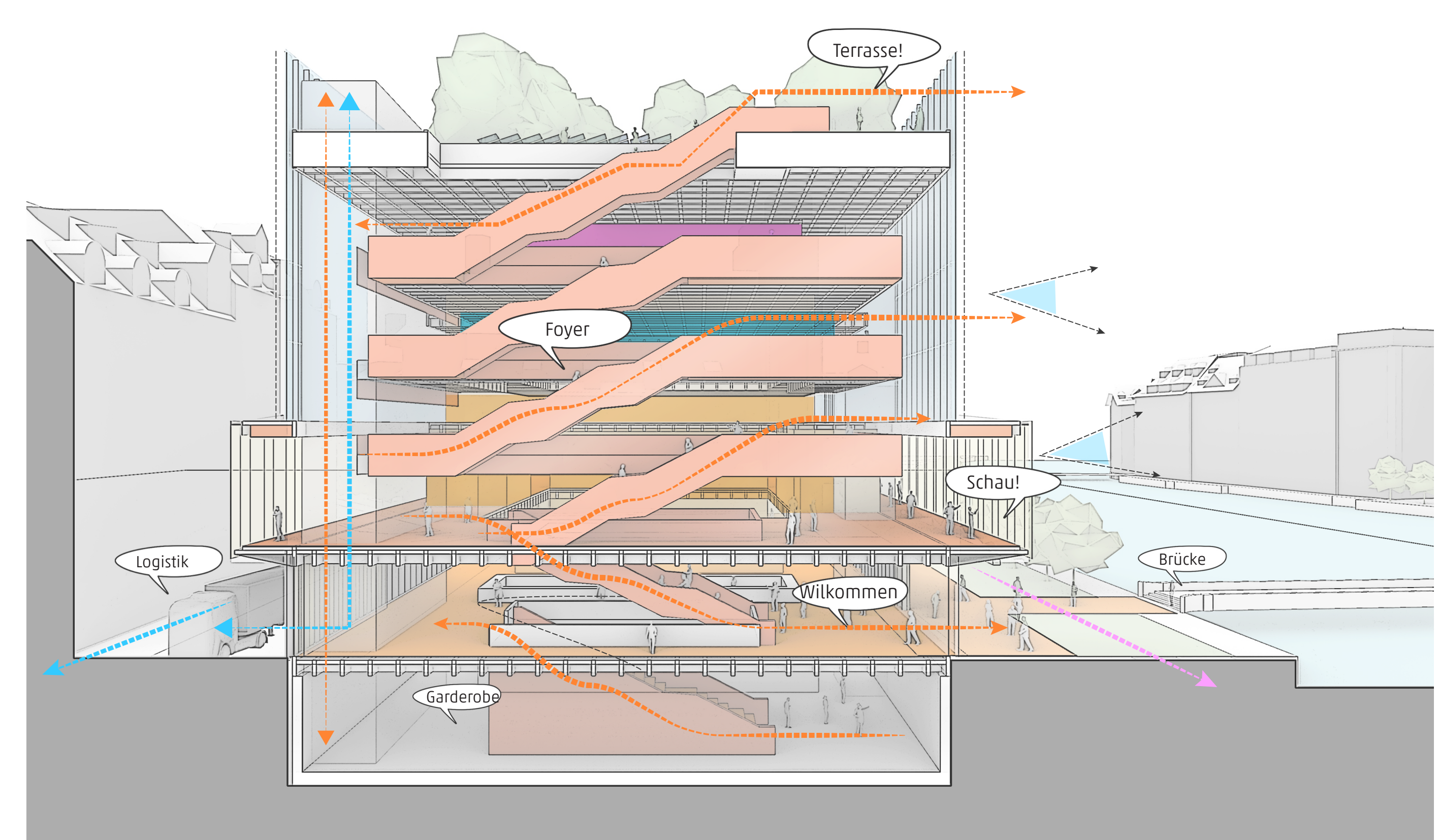
Fassadendetail | 1:80



Fassadenschnitt | 1:80



Axonometrie - öffentlicher Raum



Axonometrie - Vertikales Foyer

